



Anmeldung und Durchführung der Externenprüfung für die Sekundarstufe I

Prüfungsanforderungen



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss Prüfungsanforderungen für das Fach Biologie

Den vorzubereitenden Lerninhalten zur Erlangung des mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife) liegen die Kompetenzerwartungen und zentralen Inhalte der Inhaltsfelder 7-9 sowie des Inhaltsfeldes Sexualerziehung des Kernlehrplans Biologie für die Sekundarstufe I – Realschule (Heft 3309) zu Grunde.

Hinweise zu den Prüfungen

Von den Prüflingen wird erwartet, dass in allen Bereichen ein Bezug zu Alltagssituationen hergestellt werden kann.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Biologie findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Biologie als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können die Aufgabenstellungen aus allen Inhaltsfeldern stammen.

II. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

Grundkenntnisse in fachspezifischen Arbeitsweisen:

- Diagramme erstellen und Informationen aus Diagrammen und Tabellen entnehmen
- Einfache Modelle zur Veranschaulichung biologischer Zusammenhänge auswählen und beschreiben
- Untersuchungen und Experimente auswerten
- Hypothesen entwickeln

Fachliche Grundlagen / Zentrale Fachbegriffe (die bekannt sind und inhaltlich verwendet werden können):

Chromosomen, DNA, Replikation, Gene, Allele, Proteine, Enzyme, Hormone, Mutation, Mutagene, Erbgänge, Selektion, Separation, Artbildung, Fossilien, Homologien, Mitose, Meiose, Stammzellen, Plastizität, Klonen, Synapsen, Zelldifferenzierung, weiblicher Zyklus

Inhaltsfeld 7 aus dem Kernlehrplan Biologie: Gene und Vererbung

Die Prüflinge können

- die Bedeutung der Begriffe Gen, Allel, Chromosom und DNA beschreiben, ihren Aufbau skizzieren und die Begriffe voneinander abgrenzen
- am Beispiel von Mendels Auswertungen dominante, rezessive und intermediäre Erbgänge beschreiben
- anhand von Modellen die Wirkungsweise von Enzymen und deren Bedeutung erläutern
- den Weg von der DNA zum Merkmal mit Hilfe von Zeichnungen darstellen
- verschiedene Mutationen als Veränderung des Erbgutes erklären sowie deren Bedeutung für Lebewesen sachlich darstellen



- Möglichkeiten der gentechnischen Veränderung von Lebewesen beschreiben, Konsequenzen ableiten und diese hinsichtlich ihrer Auswirkungen kritisch hinterfragen

Inhaltsfeld 8 aus dem Kernlehrplan Biologie: Evolution – Vielfalt und Veränderung

Die Prüflinge können

- die Artbildung auf Mutation, Selektion und Separation zurückführen, sowie mit Hilfe der Begriffe Variabilität und Angepasstheit erläutern
- die Entstehung des aufrechten Gangs beim Menschen auf der Grundlage wissenschaftlicher Modellvorstellungen erklären
- die Entstehung von Fossilien beschreiben und ihre Bedeutung für die Evolutionstheorie darstellen
- die Stammesentwicklung der Wirbeltiere anhand fossiler Funde, Brückentiere und homologer Organe erläutern
- die fundamentale Bedeutung der Evolutionstheorie für die Biologie auf Grundlage der Vorstellungen Darwins darstellen
- die naturwissenschaftliche Position der Evolutionstheorie von nicht naturwissenschaftlichen Vorstellungen zur Entwicklung von Lebewesen abgrenzen

Inhaltsfeld 9 aus dem Kernlehrplan Biologie: Stationen des Lebens

Die Prüflinge können

- den Einsatz und die Bedeutung von Stammzellen und Klonierung in der Forschung erläutern, indem sie Grundlagen aus der Genetik anwenden
- die Ergebnisse der Chromosomenverteilung bei der Meiose und der Mitose miteinander vergleichen
- den Aufbau und die Vernetzung von Nervenzellen beschreiben und ihre Funktion erklären
- die Informationsübertragung an Synapsen und deren Bedeutung für die Erregungsweiterleitung in Grundzügen darstellen
- Modellvorstellungen zur Funktion des Gehirns erläutern sowie eigene Lernvorgänge analysieren
- die Bedeutung der Emotionen für den Lernvorgang erläutern
- Bau und Funktion der Nieren beschreiben und ihre Bedeutung für den menschlichen Körper im Zusammenhang mit Dialyse und Organtransplantation erklären
- fachliche Informationen zum Embryonenschutz vorstellen und dazu begründet Stellung nehmen
- Kriterien zur Festlegung des Zeitpunktes des klinischen Todes auf naturwissenschaftlicher Ebene beurteilen
- Grundlagen und Grundprobleme der künstlichen Befruchtung darstellen und unter Berücksichtigung ethischer Maßstäbe einen eigenen Standpunkt beziehen



Inhaltsfeld: Sexualerziehung

Die Prüflinge können

- unterschiedliche Methoden der Empfängnisverhütung sachgerecht erläutern
- die Übertragungsmöglichkeiten von sexuell übertragbaren Krankheiten (z.B. Hepatitis B, Aids) sowie diese entsprechenden Erkrankungen beschreiben
- Bewertungskriterien für verschiedene Methoden der Empfängnisverhütung erläutern und unter dem Aspekt der Schwangerschaftsverhütung und des Infektionsschutzes gewichten
- die Geschlechtshormone und den weiblichen Zyklus am Beispiel der Follikelreifung erläutern
- das Heranwachsen des Fetus während der Schwangerschaft beschreiben
- zur Gefährdung des Fetus durch z.B. Nikotin und Alkohol Stellung nehmen
- die Verantwortung der Mutter gegenüber dem Ungeborenen und die Verantwortung der Eltern gegenüber einem Säugling bewerten

III. Anmerkungen zum Ausfüllen des Rückmeldebogen

- Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt drei Schwerpunktthemen** aus den vier Inhaltsfeldern mit allen jeweiligen Unterpunkten.
- In den ausgewählten Inhaltsfeldern werden vertiefte Kenntnisse, in dem übrigen Inhaltsfeld Grundkenntnisse erwartet.



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss Prüfungsanforderungen für das Fach Chemie

Die im Kernlehrplan für das Fach Chemie (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3308) festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

Allgemeiner Hinweis zu den Prüfungen im Fach Chemie:

Von den Prüflingen wird erwartet, dass in allen Bereichen ein Bezug zu Alltagssituationen hergestellt werden kann.

Schriftliche Prüfung

Eine **schriftliche Prüfung** im Fach **Chemie** findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Chemie als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der **schriftlichen Prüfung** können die Prüflinge grundsätzlich aus allen vier unten genannten Inhaltsfeldern Aufgaben erhalten.

Mündliche Prüfung

In der **mündlichen Prüfung** sind grundsätzlich alle 4 Inhaltsfelder Prüfungsgegenstand. Die Prüflinge **wählen aus den 4 Bereichen drei als Schwerpunktfelder** aus, in denen sie ihre Kenntnisse vertieft haben. In dem verbleibenden Inhaltsfeld werden Grundkenntnisse erwartet. Dabei ist das **Inhaltsfeld zur organischen Chemie verpflichtend**.

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

Grundkenntnisse in fachspezifischen Arbeitsweisen:

- Diagramme erstellen und Informationen aus Diagrammen entnehmen
- Einfache Modelle zur Veranschaulichung chemischer Zusammenhänge auswählen und beschreiben
- Untersuchungen und Experimente auswerten
- Hypothesen entwickeln



Fachliche Grundlagen / Zentrale Fachbegriffe (die bekannt sind und inhaltlich verwendet werden können):

Chemische Reaktion; Chemische Symbole; Indikatoren; Energie; exotherme Reaktion; endotherme Reaktion; Oxidation; Reduktion; Redoxreaktion; Strukturformel; Aggregatzustände; Reaktionsgleichungen

Die nachfolgend genannten Inhaltsfelder, die der Prüfung zu Grunde liegen, beziehen sich einschließlich der ihnen zugeordneten Ziffern auf den Kernlehrplan Chemie.

Inhaltsfeld 5: Atombau und Periodensystem der Elemente

Die Prüflinge können

- den Aufbau des Periodensystems in Hauptgruppen und Perioden erläutern.
- den Aufbau eines Atoms mit Hilfe des Kern-Hülle-Modells beschreiben.
- Kern-Hülle-Modell und Schalenmodell als Atommodelle vergleichen.
- Unterschiede zwischen Atomen und Ionen benennen.
- aus dem Periodensystem der Elemente wesentliche Informationen zum Aufbau von Elementen der Hauptgruppen entnehmen.
- ausgewählte Elemente anhand ihrer charakteristischen Eigenschaften ihren Elementfamilien (Alkalimetalle, Erdalkalimetalle, Halogene, Edelgase) zuordnen.

Inhaltsfeld 6: Säuren – Laugen – Salze

Die Prüflinge können

- Namen und Formeln der wichtigsten anorganischen Säuren und Laugen nennen und zuordnen.
- Eigenschaften von sauren und alkalischen Lösungen beschreiben.
- Säuren bzw. Laugen als Stoffe einordnen, deren wässrige Lösungen Wasserstoff-Ionen bzw. Hydroxid-Ionen enthalten.
- die Bedeutung einer pH -Skala erklären.
- Verwendungsbeispiele für Säuren und Laugen benennen und Risiken und Nutzen abwägen.
- die Salzbildung bei Neutralisationsreaktionen an Beispielen erläutern.
- den Aufbau von Salzen mit Modellen der Ionenbindung erklären.
- das Lösen von Salzkristallen mit dem Modell der Hydratation erklären.
- an einfachen Beispielen die Elektronenpaarbindung erläutern.
- am Beispiel des Wassers die Wasserstoff-Brückenbindung erläutern.
- die räumliche Struktur und den Dipolcharakter von Wassermolekülen mit Hilfe der polaren Elektronenpaarbindung erläutern.
- die Leitfähigkeit von Salzlösungen mit einem einfachen Ionenmodell erklären.
- die Verwendung von Salzen unter Umwelt- und Gesundheitsaspekten kritisch hinterfragen.
- unter Verwendung von Reaktionsgleichungen die chemische Reaktion bei der Neutralisation erklären und die entstehenden Salze benennen.



Inhaltsfeld 7: Elektrische Energie aus chemischen Reaktionen

Die Prüflinge können

- den grundlegenden Aufbau und die Funktionsweise von Batterien und Akkumulatoren beschreiben.
- Informationen zur sachgerechten Verwendung von Batterien und Akkumulatoren auswerten.
- Informationen zur umweltgerechten Entsorgung von Batterien und Akkumulatoren bewerten.
- Vor- und Nachteile von elektrochemischen Energiewandlern gegeneinander abwägen
- Redoxreaktionen als Elektronenübertragungen deuten
- die Elektrolyse und Synthese von Wasser durch Reaktionsgleichungen darstellen
- den grundlegenden Aufbau und die Funktionsweise von Brennstoffzellen beschreiben.
- einen in einer einfachen Reaktionsgleichung dargestellten Redoxprozess in die Teilprozesse Oxidation und Reduktion zerlegen.

Inhaltsfeld 8: Grundlagen der organischen Chemie – Stoffe als Energieträger

Die Prüflinge können

- Beispiele für fossile und regenerative Energierohstoffe nennen.
- Für die Verbrennung von Alkanen eine Reaktionsgleichung in Worten und Formelschreibweise aufstellen.
- die Entstehung und das Vorkommen von Alkanen in der Natur erläutern.
- bei Alkanen die Abhängigkeit der Siede- und Schmelztemperaturen von der Kettenlänge beschreiben und damit die Fraktionierung des Erdöls erläutern.
- den grundlegenden Aufbau von Alkanen als Kohlenwasserstoffmoleküle erläutern und dazu Strukturformeln benutzen.
- an einfachen Beispielen Isomerie erklären und Nomenklaturregeln anwenden.
- typische Stoffeigenschaften von Alkanen beschreiben.
- den Prozess der Herstellung von Alkohol durch alkoholische Gärung beschreiben.
- den grundlegenden Aufbau von Alkanolen mit Hilfe von Strukturformeln erläutern und die Hydroxylgruppe als funktionelle Gruppe beschreiben.
- die Erzeugung und Verwendung von Alkohol und Biodiesel als regenerative Energierohstoffe beschreiben.
- Vor- und Nachteile der Nutzung fossiler und regenerativer Energiequellen unter verschiedenen Aspekten abwägen.



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach

Deutsch

Die im Kernlehrplan für das Fach Deutsch (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3315) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen. Auch die entsprechenden Aufgabentypen sind dort angegeben.

Für alle Textsorten wird die Kenntnis der formalen und inhaltlichen Kriterien vorausgesetzt.

I. Die schriftliche Prüfung findet im Rahmen der Zentralen Prüfungen 10 (ZP 10) für die öffentlichen Schulen statt. Die Bezirksregierung weist den Prüflingen eine Schule zur Teilnahme zu. Die externen Prüflinge erhalten die gleichen, zentral gestellten Aufgaben. Informationen, Vorgaben und Beispielaufgaben sind im Internet unter www.schulministerium.nrw.de unter dem Link *Standardsicherung und Zentrale Prüfungen 10* zu finden.

II. Für die mündliche Prüfung werden Kenntnisse zu folgenden Themengebieten vorausgesetzt:

Lyrik (gattungsspezifische Merkmale und Stilmittel)

Epik

- **Kurzgeschichte** (Merkmale und Symbolik)
- **Roman** (Besonderheiten des Aufbaus, Inhaltszusammenfassung, Charakterisierungen, gesellschaftlicher Bezug)
- **Novelle** (Vergleich mit Kurzgeschichte und Drama, Erzähltechniken, Symbolik)
- **Fabel** (Symbolik, gesellschaftliche und politische Bedeutung)
- **Drama** (Aufbau und gesellschaftliche Bedeutung)

Literarische Textformen

- **Tagebuch** (verschiedene Arten und Funktionen)
- **Biographie**
- **Buchkritik** (Buchempfehlung)
- **Kommentar**
- **Klappentext** (Abgrenzung von der Inhaltsangabe)

Standardisierte Textformen

- **Bewerbungsmappe**
- **Protokoll**
(Funktionen, unterschiedliche Arten von Protokollen)
- **Bericht**
(Funktionen, unterschiedliche Arten von Berichten)

Sprachliche Formen und Strukturen in Ihrer Funktion

- **Satzlehre** (Satzglieder, Satzarten), **Zeichensetzung**, **Rechtschreibung**



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach

Englisch

Die im Kernlehrplan für das Fach Englisch (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3303) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der schriftlichen und mündlichen Prüfungen. Auch die entsprechenden Aufgabentypen sind dort angegeben.

- I. **Die schriftliche Prüfung** findet im Rahmen der Zentralen Prüfungen 10 (ZP 10) für die öffentlichen Schulen statt. Die Bezirksregierung weist den Prüflingen Schulen zur Teilnahme zu. Die externen Prüflinge erhalten die gleichen, zentral gestellten Aufgaben. Informationen, Vorgaben und Beispielaufgaben sind im Internet unter www.schulministerium.nrw.de unter dem Link *Standardsicherung* und *Zentrale Prüfungen 10* zu finden.
- II. **In der mündlichen Prüfung wird erwartet, dass der Prüfling**
 - 1) sich zu seiner persönlichen Lebensgestaltung (wie z. B. Familie, Schule, Berufswunsch) in englischer Sprache äußern kann und
 - 2) einen Kurzvortrag in englischer Sprache zu einem selbst gewählten Thema vorbereitet hat.
 - 3) Darüber hinaus werden Kenntnisse zu den folgenden drei Themenfeldern vorausgesetzt.
 - **USA**
 - History / Political System
 - School System
 - New York City
 - **Großbritannien**
 - History / Political System
 - School System
 - London
 - **Australien**
 - History / Political System
 - School System
 - Sydney

Anmerkungen zum Ausfüllen des Rückmeldebogens

1. Von den drei Themenfeldern unter Punkt 3 kann **ein Themenschwerpunkt** gewählt werden.
2. Es können *short stories, novels oder films* (Titel / Verfasser) angegeben werden, auf die **eventuell** im mündlichen Prüfungsgespräch eingegangen



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss Prüfungsanforderungen für das Fach

Erdkunde

Die im Kernlehrplan für das Fach Erdkunde (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3301) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

- I. **Eine schriftliche Prüfung im Fach Erdkunde** findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Erdkunde als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.
Es können **Aufgaben aus allen vier Inhaltsfeldern** gestellt werden.

- II. In der **mündlichen Prüfung** sind grundsätzlich die vier Inhaltsfelder 6 – 9 des Kernlehrplanes Prüfungsgegenstand. Jeder Prüfling wählt zur **mündlichen Prüfung insgesamt drei Inhaltsfelder** aus.
(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht nur ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!)

- III. **Für die schriftliche und mündliche Prüfung** werden

folgende Grundkenntnisse in **fachspezifischen Arbeitsweisen** als bekannt vorausgesetzt:

Umgang mit Karten, Diagrammen und Statistiken, Karikaturen

topographische Orientierungen zu folgenden Aspekten

als bekannt vorausgesetzt:

- Erdbeben- und Vulkangebiete der Erde
- Verteilung von Primärenergieträgern auf der Erde
- Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer
- Länder Europas und Wirtschaftsräume innerhalb der Europäischen Union
- Wirtschaftliche Zusammenschlüsse und Welthandelswege

- IV. **Die nachfolgend genannten Inhaltsfelder, die der Prüfung zu Grunde liegen, beziehen sich einschließlich der ihnen zugeordneten Ziffern auf den Kernlehrplan Erdkunde: Inhaltsfelder 6, 7, 8 und 9**

- 1) **Naturbedingte und anthropogen bedingte Gefährdung von Lebensräumen (Inhaltsfeld 6)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Bedrohung von Lebensräumen durch Georisiken

Bedrohung von Lebensräumen durch unsachgemäße Eingriffe des Menschen in den Naturhaushalt

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Entstehung von Erdbeben und Vulkanismus **erklären**.



...die damit verbundenen Gefährdungen **erläutern**, die sich aus dem Leben in den tektonischen Schwächezonen der Erde ergeben.

...und Schutzmaßnahmen **aufzeigen**.

...an ausgewählten Beispielräumen die klimaphysikalischen Ursachen von Wirbelstürmen, ihre Auswirkungen auf menschliche Siedlungsräume sowie die Notwendigkeit von Frühwarnsystemen **erläutern**.

...die Hauptursachen (u.a. CO₂-Ausstoß, Oberflächenversiegelung, Abholzung) und Auswirkungen (globale Erwärmung, Bodenerosion, Desertifikation, Überschwemmungen) des anthropogen verursachten Klimawandels **erklären**.

...sowohl die international notwendigen Klimaschutzmaßnahmen als auch die persönlichen Handlungsmöglichkeiten **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die unterschiedlichen Möglichkeiten von Staaten, sich vor Georisiken zu schützen, **bewerten**.

...die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf die Umwelt in unterschiedlichen Zusammenhängen (Mobilität/Verkehr, Konsum, Müllherzeugung, Verhalten in der Natur) **beurteilen**.

...die Wirksamkeit aktueller internationaler Klimaschutzmaßnahmen und ihre Darstellung in Politik und Medien vor dem Hintergrund des tatsächlich Möglichen und Nötigen **bewerten**.

2) Regionale und globale räumliche Disparitäten (Inhaltsfeld 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Verschiedene Indikatoren in ihrer Bedeutung für die Erfassung des Entwicklungsstandes von Wirtschaftsregionen und Staaten

Das Ungleichgewicht beim Austausch von Rohstoffen und Industriewaren als eine der Ursachen für die weltweite Ungleichverteilung von Armut und Reichtum

Unterschiedliche Ausprägungen des tertiären Sektors in Industrie- und Entwicklungsländern

Die Umsetzung der Ziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) für die Entwicklung strukturschwacher und unterentwickelter Räume mittels externer Hilfen

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...anhand ausgewählter Indikatoren zwischen Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern **unterscheiden**.

...das durch die ursprünglich kolonial bedingte Aufteilung der Erde in Rohstofflieferanten und Produzenten industrieller Fertigwaren mit entstandene Ungleichgewicht im Warenaustausch als eine Ursache der globalen Ungleichverteilung von Reichtum und Armut **beschreiben**.

...für ausgewählte Entwicklungsländer die Herkunftsländer und Ziele der Touristen **identifizieren**.

... Gründe für das Bereisen dieser Regionen **erläutern**.

...die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Tourismus **beschreiben**.



...Chancen und Risiken, die sich durch einen nachhaltigen Tourismus ergeben, **formulieren**.

...anhand der Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) die Chancen und Risiken von externen Hilfen für strukturschwache und unterentwickelte Räume **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Aussagekraft von Indikatoren für die Bewertung von Entwicklungsstand und Lebensqualität in unterschiedlichen Staaten **beurteilen**.

...regionale und globale Entwicklungen im Hinblick auf die Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen (Millenniumsziele) **bewerten**.

...die Einflussmöglichkeiten von Staaten und Staatengruppen auf die Preisgestaltung beim Austausch von Rohstoffen und Industriegütern **bewerten**.

...ihr eigenes Reiseverhalten im Hinblick auf die gegenwärtigen und zukünftigen Wirkungen des von ihnen betriebenen Tourismus im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung **bewerten**.

3) Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung (Inhaltsfeld 8)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Unterschiedliche Verteilung, Entwicklung und Altersstruktur der Bevölkerung in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern

Wachsen und Schrumpfen der Städte in Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländern als Problem

Ursachen und Auswirkungen weltweiter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...Ursachen und Folgen der räumlich unterschiedlichen Entwicklung der Weltbevölkerung **erklären**.

...städtische Strukturen im Hinblick auf die an sie gestellten Anforderungen **analysieren** und ökonomisch und ökologisch notwendige Veränderungen **formulieren**.

...die politischen, ökonomischen, sozialen und ökologischen Ursachen und räumlichen Auswirkungen von Migration in Herkunfts- und Zielgebieten **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in Städten und Staaten **bewerten**.

...persönliche Auswirkungen der Wanderung für die Migranten vor dem Hintergrund kultureller Unterschiede **beurteilen**.

...die Auswirkungen der durch Migration entstandenen Einflüsse verschiedener Kulturen auf ihre gegenwärtige und zukünftige Lebenswirklichkeit **bewerten**.



4) Wandel wirtschaftsräumlicher und politischer Strukturen unter dem Einfluss der Globalisierung (Inhaltsfeld 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Veränderungen des Standortgefüges im Zuge weltweiter Arbeitsteilung
 Landwirtschaftliche und industrielle Produktion im Spannungsfeld von natürlichen Faktoren, weltweitem Handel und Verkehr sowie Umweltbelastung
 Folgen der Globalisierung für Stromproduktion und -verbrauch
 Wettbewerb europäischer Regionen im Kontext von Strukturwandel, Transformation und Integration
 Weltwirtschaftszentren als Ausdruck veränderter globaler Handelsbeziehungen

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

- ...die zunehmende Verflechtung und gegenseitige Abhängigkeit von Wirtschaftsregionen **erklären**.
- ...Einfluss politischer Maßnahmen im Agrarsektor auf die Weltmärkte (u.a. EU-Subventionen, Förderung von Biotreibstoffen) **erläutern**.
- ...die wesentlichen Energieträger hinsichtlich ihrer wirtschaftlichen, ökologischen und geopolitischen Bedingtheiten **vergleichen**.
- ...Unterschiede zwischen Regionen Europas **bestimmen**.
- ...Veränderungen und Wege der zukünftigen Entwicklung **darstellen**.
- ...den durch die globalen Handelsströme verursachten Wandel in den Weltwirtschaftszentren **darstellen**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

- ...die internationalen Arbeitsbedingungen in ihren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen **beurteilen**.
- ...die eigene berufliche Planung vor dem Hintergrund der eigenen Kenntnisse über Regionen und Branchen mit wachsendem Arbeitskräftebedarf **bewerten**.
- ...grundlegende Chancen und Risiken konventioneller, ökologischer und genveränderter landwirtschaftlicher Produkte **beurteilen**.
- ...die Vor- und Nachteile der Nutzung unterschiedlicher Energieträger **erörtern**.
- ...Vor- und Nachteile des Wettbewerbs und der Zusammenarbeit europäischer Regionen **erörtern**.
- ...den Einfluss eines Weltwirtschaftszentrums auf die Weltwirtschaft **beurteilen**.



Externenprüfung zum Erwerb des mittleren Schulabschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach

FRANZÖSISCH

Die im Kernlehrplan für das Fach Französisch (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3305) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Französisch findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Französisch als viertes schriftliches Fach** gewählt haben. In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus allen Inhaltsfeldern** gestellt werden.

II. Für die schriftliche Prüfung relevante Kompetenzen

1. Leseverstehen

Erschließen eines unbekanntes Textes (Sachtext oder angemessener fiktionaler Text)

Mögliche Aufgabenformate:

- ⓪ Beantwortung von Verständnisfragen zu Detail- und Globalverständnis
- ⓪ Erschließen unbekanntes Vokabular aus dem Textzusammenhang
- ⓪ Strukturierung des Textes in Sinnabschnitte und Zuordnung von Zwischenüberschriften
- ⓪ Vervollständigung einfacher Sätze durch passendes Vokabular

2. Sprachmittlung

- ⓪ Sprachliche Vermittlung in vertrauten Ausgangssituationen des Alltags (z.B. nach dem Weg fragen, nach einem Restaurant fragen, ein Hotelzimmer buchen)
- ⓪ Wiedergabe einfacher Äußerungen in der Zielsprache (bei der Vermittlung ins Deutsche ggf. notwendige Erläuterungen hinzufügen)

3. Schreiben

- ⓪ Verfassen einfach strukturierter Texte über Themen des eigenen Interessen- und Erfahrungsbereiches sowie einfacher Inhaltsangaben
- ⓪ Erstellen einfacher Formen kreativer Texte, Formulierung einfacher formalisierter Gebrauchstexte (Anfrage etc.)
- ⓪ Formulierung persönlicher Texte und persönlicher Meinungen, Ausdrücken von Einstellungen und Handlungsempfehlungen
- ⓪ gezielte Fragestellung

Mögliche Aufgabenformate:

- ⓪ Verfassen einer Postkarte, eines Briefes, einer Email nach Vorgabe oder als Antwort auf eine vorgegebene Email / einen Brief
- ⓪ Verfassen eines Bewerbungsschreibens oder Lebenslaufes



- ① Weiterschreiben einer Geschichte oder Schreiben zu Bildern
- ① Beantwortung komplexerer Fragen

III. Für schriftliche und mündliche Prüfungen relevante Kompetenzen

1. Interkulturelle Kompetenzen – Themenkreise

- ① Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit, Ferien, Sport, Jugendkulturen, Probleme Jugendlicher (la banlieue, le racket, les parents etc.)
- ① Ausbildung / Schule / Beruf: Schulsystem, Fächer, Berufswelt und –praktikum
- ① Gesellschaftliches Leben: Medien, Kultur, aktuelle politische und gesellschaftliche Fragestellungen, deutsch – französische Beziehungen
- ① Landeskunde, Regionen Frankreichs und ihre Besonderheiten, Frankophonie: z.B. Paris, weitere Regionen, eventuell Kenntnisse über ein weiteres frankophones Land, Landesküche etc.

2. Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit

a) Wortschatz

- ① produktive Verfügbarkeit über einen ausreichend großen Wortschatz zur angemessenen Äußerung über Themen des persönlichen Umfeldes und über geeignete Texte / Bilder
- ① Kenntnisse zur Formulierung von Strukturen zur Wiedergabe von Erlebnissen, Plänen, Fragen, Wünschen, Meinungen, Hoffnungen und Ratschlägen

b) Grammatik

- ① grammatikalische Grundstrukturen (Konjugation der Verben / Pronomen / Adjektive / Verneinungspartikel / Adverbien / Artikel)
- ① zeitliche Einordnung von Handlungen durch Verben (présent, passé composé etc.)
- ① Hypothesen formulieren (conditionnel)
- ① Satzgefüge, Relativsätze, indirekte Rede im Präsens, Infinitivkonstruktionen

Keine Stellung isolierter Aufgaben zu einzelnen Grammatikfeldern

(Allerdings können bestimmte Aufgabenformate kontextuell die Beherrschung bestimmter Strukturen erfordern, z.B.: Schilderung eines Handlungsablaufes in der Vergangenheit = Kenntnisse der entsprechenden Zeitformen der Vergangenheit erforderlich.)

c) Korrektheit

① Schriftliche Prüfung

Rechtschreibung / Zeichensetzung / Grammatik / Syntax (Satzbau) / Zeitenbildung und Zeitenfolge



Ⓜ Mündliche Prüfung

- 1) Aussprache / Intonation
- 2) Strukturen zur Aufrechterhaltung der Kommunikation / Nachfragen bei Unklarheit / (weitgehende) sprachliche Richtigkeit

IV. Für mündliche Prüfungen relevante Kompetenzen

1.3.1 An Gesprächen teilnehmen:

- Ⓜ angemessene Reaktion auf Fragen / Anbahnung und Aufrechterhaltung von Gesprächen
- Ⓜ Verständnis von Fragen, Frageformulierungen, Bewältigung alltäglicher Redesituationen
- Ⓜ Widerspruch / Zustimmung
- Ⓜ Äußerung von Meinungen / Gefühlen

1.3.2 Zusammenhängendes Sprechen

- Ⓜ Beschreiben der eigenen Lebensumwelt oder der Lebensumwelt anderer Personen
- Ⓜ Wiedergabe von Erlebnissen
- Ⓜ Wiedergabe von Inhalten aus Texten / Filmen / Liedern etc. bzw. deren Vorstellung und Beurteilung

1.3.3 Mögliche Aufgabenformate:

- Ⓜ gelenktes Gespräch
- Ⓜ freier Vortrag zu einem vorgegebenen Thema
- Ⓜ Rollenspiel (Dialog mit der Prüferin / dem Prüfer)
- Ⓜ Bildbeschreibung

V. Aufbau der Prüfungen

Schriftliche Prüfung	Mündliche Prüfung
<ol style="list-style-type: none"> 1) Erschließen eines unbekanntes Textes 2) Bearbeitung von Fragen und weiteren Aufgaben zum Text 3) Aufgabe(n) zur Sprachmittlung / zur Verfügbarkeit sprachlicher Mittel 4) Aufgabe(n) zur Textproduktion 	<ol style="list-style-type: none"> 1) Persönliche Vorstellung auf Französisch 2) Kurzvortrag auf Französisch 3) Weitere Aufgaben zum Nachweis kommunikativer Fähigkeiten und Kenntnisse aus dem Bereich <Orientierungswissen> - s. Ziffer III, 1



Externenprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses

Prüfungsanforderungen für das Fach Geschichte

Die im Kernlehrplan für das Fach Geschichte (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3316) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Geschichte findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Geschichte als viertes schriftliches Fach** gewählt haben. In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus allen vier Inhaltsfeldern** gestellt werden.

II. Für alle Prüflinge ist eine mündliche Prüfung im Fach Geschichte verpflichtend. Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt drei Inhaltsfelder** aus. In dem nicht gewählten Inhaltsfeld werden Grundkenntnisse erwartet.

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

III. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Arbeitsweisen und Fachbegriffe als bekannt vorausgesetzt:

Grundkenntnisse in fachspezifischen Arbeitsweisen

Quellentextanalysen
Analyse von Bildern, Schaubildern, grafischen Darstellungen
Arbeit mit Karikaturen und Karten

Zentrale Fachbegriffe:

Alliierte	Antisemitismus	Appeasement
arisch, Arier	Demokratie	Diktatur
EU	Gewaltenteilung	Ghetto
Gleichschaltung	Holocaust	Imperialismus
Invasion	Kapitalismus	Kolonialismus
Kommunismus	Menschenrechte	Militarismus
Nationalismus	Nationalsozialismus	NATO
Radikalismus	Rassismus	Reparationen
Republik	Shoa	Währung, Währungsreform
Warschauer Pakt	Widerstand	

IV. Die nachfolgend genannten Inhaltsfelder, die der Prüfung zu Grunde liegen, beziehen sich einschließlich der ihnen zugeordneten Ziffern auf den Kernlehrplan Geschichte: Inhaltsfelder 6 – 9.

1. Imperialismus und Erster Weltkrieg (Inhaltsfeld 6)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Imperialistische Expansionen
Der Erste Weltkrieg
Die Russische Revolution



Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...das Großmachtstreben im 19. Jahrhundert unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen **erklären**.

...Motive und Auswirkungen der europäischen Kolonialpolitik an einem Beispiel **erläutern**.

...Ursachen, Verlauf und Auswirkungen des Ersten Weltkrieges in Grundzügen **darstellen**.

...das veränderte Gesicht des Krieges am Beispiel der Materialschlachten des Ersten Weltkrieges **erläutern**.

...die Russische Revolution von 1917 aus den Bedingungen des Zarenreichs und des Ersten Weltkriegs **erklären**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...das Sendungsbewusstsein und den Nationalstolzgedanken der Großmächte zur Zeit des Imperialismus **erörtern**.

...die Folgen des Versailler Vertrages im europäischen Kontext **beurteilen**.

...Chancen und Grenzen einer friedlichen Konfliktbewältigung zu Beginn des 20. Jahrhunderts **beurteilen**.

2. Die Weimarer Republik (Inhaltsfeld 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die erste deutsche Demokratie
Die Weltwirtschaftskrise und ihre Folgen
Das Scheitern der Weimarer Republik

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Ursachen und Folgen der Novemberrevolution von 1918 **beschreiben**.

...die aus der politischen Entwicklung (u.a. Parteien- und Wahlsystem) resultierenden Probleme für die Weimarer Republik **erläutern**.

...die wirtschaftliche Dimension des Krisenjahres 1923 sowie die globalen Zusammenhänge der Weltwirtschaftskrise von 1929 in Grundzügen **erklären**.

...die Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...anhand eines Verfassungsvergleichs zwischen früher und heute **beurteilen**, ob aus den Fehlern der Weimarer Republik gelernt worden ist.

...**erörtern**, inwiefern der Übergang von der Republik in die nationalsozialistische Diktatur hätte verhindert werden können.

...das Gefahrenpotenzial der damaligen ökonomischen und politischen Strukturen vor dem Hintergrund der Weltwirtschaftskrise von 1929 **bewerten**.



3. Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg (Inhaltsfeld 8)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Anpassung, Mitwirkung und Widerstand im nationalsozialistischen Herrschaftssystem
 Entrechtung, Verfolgung und Ermordung europäischer Juden, Sinti und Roma,
 Andersdenkender zwischen 1933 und 1945
 Vernichtungskrieg
 Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Mechanismen der nationalsozialistischen Machtübernahme und Machtstabilisierung **erläutern**.

...die Entrechtung, Verfolgung und Ermordung von verfolgten Gruppen (u.a. Juden, Sinti und Roma, Andersdenkende) im Dritten Reich **darstellen**.

...unterschiedliche Motive, Möglichkeiten und Grenzen des Widerstands miteinander **vergleichen**.

...Ursachen und Verlauf und des Zweiten Weltkrieges in Grundzügen **darstellen**.

...den Unterschied von Flucht und Vertreibung darstellen und die Konsequenzen für das Nachkriegsdeutschland **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Auswirkungen der nationalsozialistischen Zwangsherrschaft auf das Leben der Menschen **beurteilen**.

...Möglichkeiten, Grenzen sowie reale und potenzielle Folgen unterschiedlicher Formen des Widerstands im nationalsozialistischen Deutschland **erörtern**.

...den gegenwärtigen Umgang mit der NS-Vergangenheit **bewerten**.

4. Neuordnung der Welt und Situation Deutschlands (Inhaltsfeld 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Aufteilung der Welt in „Blöcke“ und die Entstehung des modernen Europas
 Wirtschaft und Gesellschaft in beiden deutschen Staaten
 Zusammenbruch des Kommunismus und Deutsche Einheit

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Situation Europas nach 1945 **beschreiben** und die Folgen des Kriegsausgangs im europäischen Kontext **darstellen**.

...die doppelte deutsche Staatsgründung von 1949 **erläutern** und die unterschiedlichen Lebensbedingungen **beschreiben**.

...die Aufteilung der Welt in zwei Blöcke unter Berücksichtigung der weltpolitischen sowie der deutsch-deutschen Perspektive **analysieren**.

...die friedliche Revolution von 1989 sowie den Weg zur deutschen Einheit **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...exemplarisch die Wirkungskraft unterschiedlicher Konfliktlösungsstrategien während des Kalten Krieges **beurteilen**.

...**erörtern**, inwieweit eigene und fremde Sichtweisen im heutigen Deutschland noch immer von den Kategorien "Ost" und "West" geprägt werden und welche Folgen dies hat.



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach Hauswirtschaft

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Hauswirtschaft findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Hauswirtschaft als viertes schriftliches Fach** gewählt haben. In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus allen drei Inhaltsfeldern** gestellt werden.

II. In der mündlichen Prüfung sind ebenfalls grundsätzlich alle drei Inhaltsfelder 1 – 3 Prüfungsgegenstand:

- Ernährungsphysiologische und gesundheitliche Aspekte der Nahrungsmittelzubereitung
- Ökonomie und Ökologie der Nahrungsmittelproduktion
- Berufe im haus- und ernährungswissenschaftlichen Umfeld

III. Im Fach Hauswirtschaft werden folgende Kompetenzen erwartet:

- Sachkompetenz (SK)
- Methoden – und Verfahrenskompetenz (MK)
- Urteils- und Entscheidungskompetenz (UK)
- Handlungskompetenz (HK)

Die Kompetenzen aus den Bereichen MK und HK sind inhaltsfeldübergreifend angelegt.

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- mehreren Texten relevante Informationen entnehmen
- modellhaften Darstellungen relevante Informationen entnehmen
- ausgewählte Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne identifizieren
- durch konkrete Arbeitsaufträge angeleitet, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Statistiken, Rezepte, Schaubilder, Diagramme sowie Bilder und Karikaturen analysieren
- Kriterien für die Qualität von zubereiteten Speisen und Gerichten entwickeln
- fachspezifische Sachverhalte sprachlich angemessen unter Verwendung relevanter Fachbegriffe beschreiben
- Lebensmittel be- und verarbeiten
- Geräte und Maschinen im Haushalt bedienen und pflegen



IV. Kompetenzerwartungen im Bereich SK und UK

Inhaltsfeld 1: Ernährungsphysiologische und gesundheitliche Aspekte der Nahrungsmittelzubereitung

(Lebensmittelhygiene/ Sicherheit/ Arbeitsplanung und –organisation/ Themenmenü)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erklären Maßnahmen zum hygienischen Umgang mit Lebensmitteln im privaten Haushalt und im Betrieb (SK)
- benennen Gefahrenquellen im privaten Haushalt sowie im Betrieb und erläutern deren Vermeidungsmöglichkeiten (SK)
- erläutern Planungsschritte zur Umsetzung eines Themenmenüs (SK)
- bewerten Sicherheitsvorkehrungen im privaten Haushalt und im Betrieb hinsichtlich ihrer Effektivität (UK)
- beurteilen die Arbeitsplanung und –organisation im privaten Haushalt und im Betrieb im Hinblick auf reibungslose Abläufe (UK)
- bewerten die Umsetzung eines Menüs im Hinblick auf die thematische Passung (UK)

Inhaltsfeld 2: Ökonomie und Ökologie der Nahrungsmittelproduktion

(Erzeugung / Verarbeitung /globale Verteilung von Lebensmitteln)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vergleichen Verfahren der ökologischen und konventionellen Erzeugung sowie der Verarbeitung ausgewählter Lebensmittel (SK)
- erläutern die ungleiche Verteilung ausgewählter Lebensmittel im globalen Vergleich sowie deren Folgen für die Menschen (SK)
- erläutern an einem Beispiel fairen Handel mit Lebensmitteln (SK)
- beurteilen unterschiedliche Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie (UK)
- beurteilen anhand von Kriterien die Zubereitung ökologisch ausgewogener Speisen und Gerichte (UK)
- beurteilen die Auswirkungen fairen Handelns auf Verbraucher und Erzeuger (UK)



Inhaltsfeld 3: Berufe im haus- und ernährungswissenschaftlichen Umfeld

(Berufsfelder/ Tätigkeitfelder/Anforderungsprofile)

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Berufe des haus- und ernährungswirtschaftlichen Umfelds (SK)
- erläutern Anforderungen an Berufe im haus- und ernährungswirtschaftlichen Umfeld (SK)
- bewerten die geschlechtsspezifische Zuweisung zu einzelnen Berufen im Hinblick auf Zukunftschancen und Einkommensgerechtigkeit (UK)
- beurteilen haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe im Hinblick auf eigene Interessen und Fähigkeiten (UK)



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach

K u n s t

Die im Kernlehrplan für das Fach Kunst (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3305) festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Kunst findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Kunst als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

Die schriftlichen und mündlichen Aufgabenstellungen ergeben sich aus allen Themenbereichen (siehe unten) und können sowohl praxisgebunden wie auch theoretisch formuliert sein.

II. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

1. Raum - Wahrnehmung von Raum

Inhalt	Grundkenntnisse
Höhenunterschied, Größenabnahme, Überdeckung, Staffelung als wiederholende Themen	Mosaik, Ägyptische Wandmalerei-Technik

2. Bedeutung von Raumdarstellungen

Inhalt	Grundkenntnisse
Raumdarstellung in der Geschichte der Malerei: Bedeutungsperspektive im Mittelalter, Fluchtperspektive, Komposition und Symmetrie der Renaissance, Erfahrungs- und Zentralperspektive, Übereckperspektive	Bedeutungsgröße, Isocephalie Surrealisten (Magritte) 20. Jahrhundert Arten der Perspektive

3. Malerei / Farbe

Inhalt	Grundkenntnisse
Farb- und Luftperspektive (Raumwirkung durch Farbtemperatur) Licht und Schatten	atmosphärische Trübung, Formate Kern- und Halbschatten, Lichtquellen



<p>(Schlag- und Eigenschatten) Modulation von Farbe (Mischen von Übergängen) Lautmalerei (onpo) Farbe</p> <p>Komposition (der Goldene Schnitt) Körperbemalung (Schutz, Kosmetik und Ausdruck)</p>	<p>Wirkung, Ausgangsfarben, Abwandlungen Roy Lichtenstein, Comics, moderne Bildsprache</p> <p>Bildbau, Bildformate</p> <p>Bedeutung und Kulturen, Symbolik der Farbe, Wichtige Unterscheidungsmerkmale, Zuordnung</p>
---	---

4. Architektur

Inhalt	Grundkenntnisse
<p>1.1 Baukörper (Addition, Gruppierung und Durchdringung)</p> <p>1.2 Konstruktion (Massiv- und Skelettbau, Romantik und Gotik)</p> <p>1.3 Architekturelemente (Tür, Portal, Säule und Kapitell)</p>	<p>Wirkung, Aussage auf die Menschen, Wohnen, sozialer Aspekt</p>

5. Grafik

Inhalt	Grundkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> - Konturlinien (Außen- und Binnenkontur) - Schraffur (Formlinien, Parallel- und Kreuzschraffur) - Sachdarstellung (vom Wesen der Dinge) - Oberflächenstruktur (vom Rhinoceros zum Fabeltier) - Tontrennung (Porträts nach Fotovorlagen) - OP ART (Reliefs aus Linien) 	<p>Unterscheidungsmerkmale in der Linienzeichnung</p> <p>Hell-Dunkel-Kontraste</p> <p>Empfindungswert und Wesen</p> <p>Ausdruckskraft der Linien</p>



6. Plastik / Design

Inhalt	Grundkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> - Design, Re-Design und Anti Design - Verpackung und Verhüllung 	neuere plastische Kunstformen Objektkunst, Performance, funktionale, dekorative und künstliche Verpackungen, Ökologie

7. Medien

Inhalt	Grundkenntnisse
<ul style="list-style-type: none"> - Fotoportraits (Typen der Zeit) - Layout (Gestaltung von Zeitungsseiten) - Plattencover (von der LP zur CD) - Werbung (Produkt- und Problemwerbung) 	<ul style="list-style-type: none"> - Textordnung, Farbe, Zielgruppe - Arten der Darstellung z.B. Brustbild, Portrait..... - Koloration von Fotos - Medienlandschaft in der Entwicklung - Unterscheidungsmerkmale - Zeitepochen, soziale Aspekte



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss Prüfungsanforderungen für das Fach Mathematik

Die im Kernlehrplan für das Fach Mathematik (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr.3302) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen. Auch die entsprechenden Aufgabentypen sind dort angegeben.

I. Die schriftliche Prüfung findet im Rahmen der Zentralen Prüfungen 10 (ZP 10) für die öffentlichen Schulen statt. Die Bezirksregierung weist den Prüflingen Schulen zur Teilnahme zu. Die externen Prüflinge erhalten die gleichen, zentral gestellten Aufgaben. Informationen, Vorgaben und Beispielaufgaben sind im Internet unter www.schulministerium.nrw.de unter dem Link *Standardsicherung und Zentrale Prüfungen 10* zu finden.

II. Für die mündliche Prüfung werden Kenntnisse in folgenden Inhaltsbereichen vorausgesetzt:

- A Grundkenntnisse**, die nicht speziell abgefragt werden, sondern zur Lösung notwendig sein können:
- Bruchrechnung / Dezimalbrüche
 - Größen
 - Dreisatz / Prozentrechnung
 - Termumformungen (Klammern auflösen und setzen)
 - Binome
 - Flächen von Dreiecken und Vierecken
 - Lineare Gleichungen und Funktionen
 - Prismen (Mantel, Oberfläche und Volumen)
 - Statistische Grundbegriffe (Listen, Diagramme, Kennwerte, Boxplots)
 - Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeit (Laplace-Wahrscheinlichkeit, Ereignisse, zusammengesetzte Ereignisse, relative Häufigkeit als Schätzwert der Wahrscheinlichkeit)
- B Inhaltsbereiche**
- 1. Arithmetik/ Algebra**
 - a) Potenzen und Wurzeln
 - b) Gleichungslehre (lineare Gleichungssysteme, quadratische Gleichungen *Auf Wunsch auch: Wurzelgleichungen / Bruchgleichungen*)
 - 2. Funktionen**
 - a) Lineare und quadratische Funktionen
 - b) Exponentialfunktionen
 - c) Wachstum (linear und exponentiell)
 - d) Sinusfunktion
 - 3. Geometrie**
 - a) Ebene Geometrie (Ähnlichkeit, Strahlensatz, Satz des Pythagoras, Berechnungen an Flächen, Trigonometrie bei rechtwinkligen Dreiecken)



- b) Räumliche Geometrie (Volumen und Oberfläche von Zylinder, Pyramide, Kegel, Kugel; auch unter Verwendung trigonometrischer Beziehungen)

4. Stochastik

- a) Analyse von grafischen Darstellungen
- b) Zweistufige Zufallsexperimente, Baumdiagramme erstellen und mittels Pfadregel beurteilen können.

Anmerkungen zum Ausfüllen des Rückmeldebogens

- 1) Der Prüfling wählt aus 2 unterschiedlichen Inhaltsbereichen jeweils ein vollständiges Thema als Spezialgebiet aus.
- 2) In allen anderen Bereichen werden grundlegende Kenntnisse erwartet.
- 3) Der benutzte Taschenrechner darf weder programmierbar noch graphikfähig sein.
- 4) Für die Prüfung ist ausschließlich die im Zusammenhang mit den zentralen Prüfungen offiziell vom Ministerium erstellte Formelsammlung zulässig.
(www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/zp10/vorgaben-aufgaben)



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach

M u s i k

Die im Kernlehrplan für das Fach Musik (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3310) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Musik findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Musik als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

II. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

1. Strukturen von Musik

Notenwerte, Taktarten, Metrum, Rhythmus
 Dur, Moll, (Leit)motiv, Strophe, Refrain
 Dreiklänge, Umkehrungen, Kadenz
 Konsonanz und Dissonanz

2. Entwicklungen von Musik: Epochen

- Musik unter Berücksichtigung biografischer und historisch-kultureller Hintergründe deuten
- abendländische Kunstmusik und populäre Musik des 20. und 21. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale analysieren
- Fachbegriffe für musikalische Stilmerkmale kennen

3. Bedeutungen von Musik - Textgebundene Musik

- musikalische Strukturen in Bezug auf den Zusammenhang von Musik und Sprache analysieren: Phrasierung, Instrumentierung, Klangfarbe, Dynamik
- Klanggestaltungen zu Textvorlagen entwerfen können
- sprachliche Gestaltungen zu Musik entwerfen können

4. Verwendungen von Musik - Musik in medialen und ökonomischen Zusammenhängen

- grundlegende ökonomische Zusammenhänge u.a. in Bezug auf Produktions- und Vermarktungsstrukturen erläutern können
- Zusammenhang zu Fragen des Urheberrechts herstellen und erläutern können
- Problematik: Musik zwischen Kunst und Kommerz
- Beeinflussung und Manipulation durch Musik
- musikalische Strukturen und ihre Wirkung hinsichtlich ihrer Funktion analysieren können
- Musik und Ritus: Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Funktion und Wirkung verschiedener Musikstücke im Zusammenhang mit Ritualen unterschiedlicher Kulturen und Religionen erläutern können



Externenprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses Prüfungsanforderungen für das Fach Physik

Die im Kernlehrplan für das Fach Physik (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3307) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Physik findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Physik als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus den vier Inhaltsfeldern** 7,8,9 und 10 des Kernlehrplanes gestellt werden.

II. In der mündlichen Prüfung sind grundsätzlich die vier Inhaltsfelder 7,8,9 und 10 Prüfungsgegenstand. Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt drei dieser Inhaltsfelder** aus. In dem nicht gewählten Inhaltsfeld werden Grundkenntnisse erwartet.

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

III. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Arbeitsweisen und Fachbegriffe als bekannt vorausgesetzt:

Grundkenntnisse in fachspezifischen Arbeitsweisen:

- Diagramme erstellen und Informationen aus Diagrammen entnehmen können;
- Einfache Modelle zur Veranschaulichung physikalischer Zusammenhänge auswählen und beschreiben können;
- Untersuchungen und Experimente auswerten können;
- Hypothesen entwickeln können.

Fachliche Grundlagen / Zentrale Fachbegriffe,

- Spannung, Stromstärke, elektrische Ladungen, Widerstand
- Elektrische Schaltungsarten, Frequenz und Amplitude
- Sensoren, Druck, Temperatur, Aggregatzustände, Wirkungsgrad
- Reflexion und Brechung von Licht
- Kraft, Masse, Gravitation, Arbeit, Leistung, Energie, Geschwindigkeit

Von den Prüflingen wird er erwartet, dass in allen Bereichen ein Bezug zu Alltagssituationen hergestellt werden kann.



IV. Die nachfolgend genannten **Inhaltsfelder**, die der Prüfung zu Grunde liegen, beziehen sich einschließlich der ihnen zugeordneten Ziffern auf den Kernlehrplan Physik: Inhaltsfelder 7 - 10

Inhaltsfeld 7: Elektrische Energieversorgung

Die Prüflinge können ...

- die elektromagnetische Induktion anhand eines Experimentes erläutern;
- Aufbau und Funktion von Transformatoren und Generatoren beschreiben und mit Hilfe von elektromagnetischer Induktion erklären;
- Beispiele für die praktische Anwendung von Transformatoren und Generatoren erläutern (Ladegeräte, Transport von elektrischer Energie, Windkraftanlagen, ...);
- Beispiele für nicht erneuerbare und regenerative Energiequellen beschreiben und die wesentlichen Unterschiede erläutern;
- Energieumwandlungsketten von einem Kraftwerk bis zu den Haushalten darstellen und dabei die Energieentwertung und den Wirkungsgrad erläutern;
- Vor- und Nachteile von nicht erneuerbaren und regenerativen Energiequellen an Beispielen beschreiben und gegeneinander abwägen.

Inhaltsfeld 8: Kernenergie und Radioaktivität

Die Prüflinge können...

- den Aufbau des Atomkerns, die Bildung von Isotopen und die Kernspaltung mit einem angemessenen Atommodell beschreiben;
- Eigenschaften, Wirkungen und Nachweismöglichkeiten verschiedener Arten radioaktiver Strahlung und Röntgenstrahlung beschreiben;
- Halbwertszeiten auf Zerfallsprozesse großer Anzahlen von Atomkernen zurückführen;
- die Wechselwirkung ionisierender Strahlung mit Materie erklären und damit Anwendungen sowie Gefährdungen und Schutzmaßnahmen erklären;
- die Kernspaltung in einer kontrollierten Kettenreaktion in einem Kernreaktor und die damit verbundenen Stoff- und Energieumwandlungen erläutern;
- Probleme der Nutzung von Kernenergie und der Behandlung von radioaktiven Abfällen erläutern und die daraus sich ergebenden Fragestellungen darstellen.

Inhaltsfeld 9: Informationsübertragung

Die Prüflinge können ...

- elektromagnetische Strahlung als sich mit Lichtgeschwindigkeit ausbreitende Welle beschreiben;



- unterschiedliche Frequenzbereiche benennen und sie entsprechend ihrer Bedeutung bei der Informationsübertragung einordnen;
- eine Beschreibung der Wirkungen von IR-Licht und UV-Licht vornehmen;
- den Unterschied zwischen digitalen und analogen Signalen an Beispielen verdeutlichen;
- die Funktion von Dioden und Transistoren in einfachen Grundsaltungen erklären;
- die Umwandlung zwischen Schall und elektrischen Signalen bei Mikrofonen und Lautsprechern erläutern;
- die Übertragung von Informationen durch Licht erläutern.
-

Inhaltsfeld 10: Bewegung und ihre Ursachen

Die Prüflinge können ...

- Bewegungsänderungen und Verformungen von Körpern auf das Wirken von Kräften zurückführen;
- die Bedeutung des Trägheitsgesetzes erläutern;
- Umwandlungen von Bewegungsenergie in andere Energieformen erläutern;
- Kraftwirkungen verschiedener Antriebe (Verbrennungsmotor, Elektromotor, Düsentriebwerk) vergleichen;
- den Rückstoß bei Raketen mit dem Wechselwirkungsprinzip erklären;
- gleichförmige und beschleunigte Bewegungen unterscheiden;
- den Zusammenhang zwischen Kraft, Masse und Beschleunigung anhand des Grundgesetzes von Newton erklären;
- Messergebnisse zu Bewegungen in einem Weg-Zeit-Diagramm darstellen;
- Bewegungen anhand eines Weg-Zeit-Diagramms oder eines Zeit-Geschwindigkeit-Diagramms interpretieren und Durchschnittsgeschwindigkeiten berechnen;
- die Beschleunigung aus Momentangeschwindigkeit und Zeit bzw. die Momentangeschwindigkeit aus Beschleunigung und Zeit berechnen;
- Verhalten / Bewegungen im Straßenverkehr (Sicherheitsabstände, Anhaltewege, Bremswege, Einhalten von Geschwindigkeitsvorschriften, Anschnallpflicht, ...) reflektieren und beurteilen.

V. Arbeitsmaterialien (zur Prüfung bitte mitbringen):

Schreibutensilien, Taschenrechner, Bleistift, Radiergummi, Geodreieck



Externenprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses

Prüfungsanforderungen für das Fach Politik

Die im Kernlehrplan für das Fach Politik (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3323) festgelegten Kompetenzen für das Ende der Doppeljahrgangsstufe 9/10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Politik findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Politik als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus allen Inhaltsfeldern** gestellt werden.

II. In der **mündlichen Prüfung** sind grundsätzlich die vier Inhaltsfelder 7, 8, 9 und 11 des Kernlehrplanes Prüfungsgegenstand. Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt drei Inhaltsfelder aus.**

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

III. Für die **schriftliche und mündliche Prüfung** werden folgende **Grundkenntnisse in fachspezifischen Arbeitsweisen** als bekannt vorausgesetzt:

Tabellen, Diagramme, Schaubilder, politische Karten, Karikaturen analysieren und interpretieren können.

IV. Die nachfolgend genannten Inhaltsfelder, die der Prüfung zu Grunde liegen, beziehen sich einschließlich der ihnen zugeordneten Ziffern auf den Kernlehrplan Politik:
Inhaltsfelder 7,8,9,11

1) Grundlagen des Wirtschaftens und Wirtschaftsgeschehens (Inhaltsfeld 7)

Inhaltliche Schwerpunkte:

wirtschaftliches und unternehmerisches Handeln (Koordination von Angebot und Nachfrage am Markt, Funktionen des Marktpreises, Marktsituationen und -prozesse, Produktionsfaktoren)

Kaufverhalten, Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käufer

Umgang mit Geld und Krediten (Anspruchs- und Konsumverhalten sowie Chancen und Risiken unterschiedlicher Kreditformen)

Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...Marktsituationen und -prozesse (u.a. Preisbildung) sowie deren Akteure mit ihren unterschiedlichen Intentionen und Reaktionen in den Wirtschaftskreislauf **einordnen**.



...rechtliche Rahmenbedingungen wirtschaftlichen Handelns im Bereich des Verbraucherschutzes **beschreiben** und ausgewählte Verkäufer- und Käuferstrategien **analysieren**.

...Gefahrenquellen für eine Ver- und Überschuldung **identifizieren** und unterschiedliche Kreditformen hinsichtlich vorher festgelegter Kriterien **vergleichen**.

...die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses exemplarisch für den Wirtschaftsstandort Deutschland **analysieren**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...exemplarisch Verhaltensweisen der am Wirtschaftsprozess Beteiligten in unterschiedlichen Marktformen (u.a. Monopol, Polypol) **beurteilen**.

...Marktprozesse hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen (u.a. Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten der Käufer, Verbot der Kinderarbeit) sowie der Umsetzung des Leitbildes der Nachhaltigkeit **beurteilen**.

...Chancen und Risiken unterschiedlicher Kreditformen **bewerten**.

...die globale Bedeutung individueller und gemeinschaftlicher ökonomischer Entscheidungen hinsichtlich ihrer Folgen **beurteilen**.

2. Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (Inhaltsfeld 8)

Inhaltliche Schwerpunkte:

quantitatives versus qualitatives Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens und Innovationspotenziale
Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen sowie mögliche Zukunftsszenarien

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...den Unterschied zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum **beschreiben** und das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens **erläutern**.

...die Chancen und Risiken neuer Technologien hinsichtlich ihrer ökologischen Dimensionen für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft **beschreiben**.

...Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen **analysieren** und diese beispielhaft **darstellen**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...



...wirtschaftliche Entscheidungen hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Rationalität, ihrer sozialen Verantwortbarkeit und Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft **bewerten**.

...Innovationspotentiale nachhaltigen Wirtschaftens **beurteilen**.

...die Ursachen, Rahmenbedingungen und Folgen ökologischer Krisen sowie die daraus resultierenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen und Lösungsansätze **bewerten**.

3) Einkommen, Verteilung und soziale Sicherung (Inhaltsfeld 9)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft
 Einkommen und Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland (u.a. Löhne, Gehälter, Gewinneinkünfte, Transferleistungen, Einkommensteuer)
 Staatliche Systeme der sozialen Sicherung und soziale Risiken sowie Formen der privaten Vorsorge
 Grenzen sozialer Sicherungssysteme (Bevölkerungsentwicklung und Wirtschaftswachstum)

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

... die Verteilung von Einkommen, Chancen und Ressourcen in der Bundesrepublik Deutschland auch unter Berücksichtigung von Geschlechterdifferenzen **darstellen**.

...Grundsätze des Sozialstaatsprinzips **erläutern** und die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung **darlegen**.

...die Möglichkeiten, Erfordernisse und Grenzen der Sozialpolitik (u.a. internationale Wettbewerbsfähigkeit, Generationengerechtigkeit, Demographie, Finanzierbarkeit) **formulieren**.

...die Notwendigkeit zusätzlicher privater Vorsorge **beschreiben** und unterschiedliche Vorsorgevarianten **analysieren**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Möglichkeiten und Grenzen individuell und gruppenbezogen Einfluss auf die Einkommenshöhe auszuüben **beurteilen**.

...verschiedene Aspekte des Sozialstaatsprinzips im Hinblick auf Interessenbezogenheit und gesellschaftliche Folgen **prüfen** und **bewerten**.

...verschiedene Formen privater Vorsorge hinsichtlich zentraler ökonomischer und sozialer Kriterien **beurteilen**.



4) Europäische und internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung (Inhaltsfeld 11)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Europa: aktuelle Entwicklungen, Erwartungen, Chancen und Probleme
Ökonomische, politische und kulturelle Chancen und Risiken von
Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele
Aktuelle Probleme und Perspektiven der Friedens- und Sicherheitspolitik

Sachkompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...die Entwicklung, die Chancen sowie die aktuellen Probleme der Europäischen Union seit 1993 an ausgewählten Beispielen **erörtern**.

...ökonomische, politische sowie kulturelle Chancen und Risiken von Globalisierungsprozessen anhand ausgewählter Beispiele (u.a. Nord-Süd-Konflikt) **beschreiben**.

...am Beispiel eines aktuellen Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik unter Einbeziehung der Rolle der Vereinten Nationen **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die / Der zu Prüfende kann...

...zu aktuellen Chancen und Herausforderungen der Europäischen Union **Stellung beziehen** und diesbezüglich geplante bzw. eingeleitete Maßnahmen **beurteilen**.

...Folgen der Globalisierung **diskutieren** und diese in Bezug auf ihre ökonomischen, politischen und kulturellen Wirkungen **bewerten**.

...Ursachen und Verläufe europäischer und internationaler politischer Konflikte **untersuchen**.

...Motive, Bedürfnisse und Interessen der Konfliktparteien **bewerten** und Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen **diskutieren**.



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss Prüfungsanforderungen für das Fach Evangelische Religion

Die im Lehrplan für das Fach Evangelische Religion (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3304) festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Evangelische Religion findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Evangelische Religion als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können die Aufgabenstellungen aus allen acht Themenbereichen stammen.

II. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

1. **christliches Welt- und Menschenbild - Verantwortung**
 - christlich ethische Werte (biblisches Welt- und Menschenbild)
 - Verantwortung für die Erhaltung und Mitgestaltung der Schöpfung
 - gesellschaftliche Verantwortung
 - Biologisch-medizinische Forschungsvorhaben im Vergleich zu Aspekten christlicher Ethik
2. **Leid und Tod**
 - Sterblichkeit und Tod im Alten Testament
 - christliche Auferstehungshoffnung
 - Umgang mit Tod und Sterben
 - Sterbehilfe
 - Euthanasie
3. **Liebe**
 - Begriffsdefinition auf der Grundlage biblischer Aussagen im Alten und Neuen Testament
 - Partnerschaft und Ehe
 - Umgang mit Konflikten
 - Homosexualität
4. **Einsatz für Gerechtigkeit**
 - Botschaft der alttestamentlichen Propheten zum gerechten und sozialen Miteinander und Füreinander
 - neutestamentliche Zeugnisse im Hinblick auf die Liebe Jesu zu den Armen und sozial Benachteiligten (z.B. Bergpredigt)
 - soziale Verantwortung der Christen
 - Konzeptionen sozialen Handelns in der Kirche (z.B. Wichern, v. Bodelschwingh, Eva v. Thiele-Winkler)
 - Diakonie heute
 - Impulse aus der Befreiungstheologie



5. Gewalt und Frieden

- Begriffsdefinitionen auf der Grundlage von Aussagen aus dem Alten und Neuen Testament
- Aussagen Jesu in der Bergpredigt
- Jugendgewalt
- Gewalt in den Medien
- Chancen und Grenzen von "sozialer Verteidigung und gewaltfreiem Widerstand"

6. Kirche zwischen Wahrheits- und Absolutheitsanspruch

- Missionsauftrag (Matthäus 28)
- Anspruch Jesu (Johannes 14,6)
- Pfingstgeschichte
- Mission der Apostel
- Entstehung der christlichen Kirche
- Mission und Entwicklungshilfe

7. Weltreligionen

- Hinduismus
- Buddhismus

8. Arbeit und Freizeit

- Sicht der Arbeit im Alten Testament
(z.B. Genesis 1, 27f, Jeremia 22,13, Amos 5, 11f)
- Sicht von Arbeit, Leistung und Lohn im Neuen Testament
(z.B. Matthäus 20,1-16, Matthäus 25, 14-30)
- Arbeit und Freizeit
- Sabbatgebot

III. Anmerkungen zum Ausfüllen des Rückmeldebogens

- Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt sechs Schwerpunktthemen** aus den Bereichen 1 bis 8 mit allen jeweiligen Unterpunkten .
- In den ausgewählten Inhaltsfeldern werden vertiefte Kenntnisse, in den übrigen Grundkenntnisse erwartet.



Externenprüfung für den Mittleren Schulabschluss
Prüfungsanforderungen für das Fach
Katholische Religionslehre

Die im Lehrplan für das Fach Katholische Religionslehre (Kernlehrplan 2013, Schule in NRW, Heft Nr. 3306) festgelegten Kompetenzen für die Jahrgangsstufe 7-10 sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

- I. **Eine schriftliche Prüfung im Fach Katholische Religionslehre** findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Katholische Religionslehre als viertes Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus allen sechs Inhaltsfeldern** gestellt werden.

- II. In der **mündlichen Prüfung** sind grundsätzlich die vier Inhaltsfelder 3-6 des Kernlehrplans Prüfungsgegenstand. Jeder Prüfling wählt **für die mündliche Prüfung insgesamt drei Inhaltsfelder aus.**

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!)

- III. **Für die schriftliche und mündliche Prüfung** werden Grundkenntnisse folgender fachspezifischer Arbeitsweisen als bekannt vorausgesetzt:

Orientierung in der Bibel und Durchführung eines synoptischen Vergleichs, Karikaturen und christliche Bilder analysieren und interpretieren können

- IV. Die nachfolgenden genannten Inhaltsfelder, die der Prüfung zu Grunde liegen, beziehen sich einschließlich der ihnen zugeordneten Ziffern auf den Kernlehrplan Katholische Religionslehre 2013: Inhaltsfelder 1-6



1) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (Inhaltsfeld 1)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ethische Herausforderungen menschlichen Handelns (u.a. Umgang mit Schuld, Gewissensentscheidungen, Das Sakrament der Ehe)
- Ehrfurcht vor dem Leben

Sachkompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- anhand von Beispielen Kennzeichen von Gewissensentscheidungen und deren Folgen für das eigene Leben **erklären** und zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Sinnangeboten **unterscheiden**.
- die biblische Ethik (die Zehn Gebote) als Grundlage für das eigene Leben **darstellen**.
- angesichts ethischer Herausforderungen **erklären**, was die besondere Würde des Menschen ausmacht und die Aufgabe des Menschen **erläutern**, als Abbild Gottes die Schöpfung zu bewahren.

Urteilskompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- unter Berücksichtigung kirchlicher Positionen in Ansätzen ethische Problemstellungen **bewerten**.
- die Bedeutung religiöser Lebensregeln für das eigene Leben und das Zusammenleben in einer Gemeinschaft **beurteilen**.

2) Sprechen von und mit Gott (Inhaltsfeld 2)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Biblische Gottesbilder
- Prophetisches Zeugnis
- Glaube zwischen Leid und Zweifel (Theodizee-Frage)



Sachkompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- Gottesbilder der Bibel als Ausdruck unterschiedlicher Glaubenserfahrungen **erklären**.
- prophetische Texte des Alten Testaments in ihrem politischen und historischen Kontext **deuten**.
- die Berufungs- und Wirkungsgeschichte verschiedener Propheten **erläutern**.
- die Frage nach dem „Wozu“ des Leidens **erläutern** und dazu persönlich **Stellung nehmen**.

Urteilskompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- die Aussageabsicht unterschiedlicher Gottesvorstellungen und ihre Konsequenzen **erörtern**.
- **bewerten**, inwieweit biblische Vorbilder (u.a. Propheten und religiöse Persönlichkeiten) Orientierungshilfen für ein Leben mit Gott sein können.
- die Folgen der Theodizee-Frage für den Glauben an Gott **beurteilen**.

3) Bibel als „Urkunde“ des Glaubens an Gott (Inhaltsfeld 3)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entstehung und Sprachformen biblischer Texte
- Erzählungen der Bibel als gedeutete Glaubenserfahrung (u.a. Exodus-Erzählung, Schöpfungsgeschichte, Evangelium)

Sachkompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- biblische Texte unter Berücksichtigung ihres Entstehungskontextes **analysieren**.
- den Begriff „Evangelium“ und seine Bedeutung „frohe Botschaft“ **erklären**.



- Merkmale der Sprachform von Gleichnis- und Wundererzählungen beispielhaft **erläutern**.

Urteilskompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- die Tragfähigkeit unterschiedlicher Deutungen biblischer Aussagen **erörtern**.

4) Jesus der Christus (Inhaltsfeld 4)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Jesu Leben und Botschaft
- Leiden, Kreuz und Auferstehung

Sachkompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- das Reden und Handeln Jesu als Zeichen des angebrochenen Gottesreiches und seinen Tod als Konsequenz seiner Botschaft **deuten**.
- die Wundererzählung und Osterzeugnisse als Ausdruck von Glaubenserfahrungen **beschreiben**, die Menschen angesichts von Leid und Tod Hoffnung geben können.
- die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung **deuten** und den **Zusammenhang** zwischen der Auferstehung Jesu und der christlichen Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod **herstellen**.

Urteilskompetenz:

Die/Der zu Prüfende kann:

- das Konfliktpotential **erörtern**, das die Worte und Taten Jesu in der heutigen Zeit immer noch besitzen.
- vor dem Hintergrund gängiger und aktueller Vorstellungen von der Wiedergeburt die Bedeutung des christlichen Auferstehungsglaubens beurteilen.



Externenprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses

Prüfungsanforderungen für das Fach

Sozialwissenschaften

Die im Lehrplan für das Fach Sozialwissenschaften (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr.

3311) festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen. Neben fachlichen Kenntnissen wird die methodische Kompetenz der Prüflinge vorausgesetzt,

Tabellen und Schaubilder, Karten und Karikaturen analysieren und interpretieren zu können.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Sozialwissenschaften findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Sozialwissenschaften als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können die Aufgabenstellungen aus allen Themenbereichen stammen

II. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

1. Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie

a) **Menschenrechte / Grundgesetz**

- Aufgaben der Verfassung
- Grundrechte (Artikel 1 - 20)
- Möglichkeiten, Grundrechte einzuklagen
- Menschenrechtsorganisationen
- Gleichberechtigungsgrundsatz

b) **Föderalismus**

- Bundesländer / Landeshauptstädte
- Definition: Föderalismus
- Ausschließliche Gesetzgebung des Bundes / der Länder
- konkurrierende Gesetzgebung
- Vor- und Nachteile des Föderalismus

c) **Bürger und Staat**

- Parlamentarismus
 - Funktionen und Wahl
 - Bundeskanzler
 - Bundesminister
 - Bundespräsident
 - Bundestag / Bundesrat
 - Wahlsystem: Bundestagswahl
 - Quotenregelung für Frauen?
- Kommunalpolitik
 - Aufgaben und Stellung der Bürgermeisterin/des Bürgermeisters (auch Direktwahl) des Rates der Verwaltung
 - Einflussmöglichkeiten der Bürger
 - Ausschüsse mit "sachkundigen" Bürgern
 - Bürgerbegehren, Bürgerentscheid
 - Anregungen und Begehren



2. **Globalisierung**
 - a) Analyse der weltwirtschaftlichen Entwicklung
 - b) Chancen und Risiken der Globalisierung
3. **Die Europäische Union**
 - a) Organisation
 - b) Mitbestimmung
 - c) Probleme
4. **Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens**
 - a) Markt- und Marktprozesse zwischen Wettbewerb und Konzentration
 - b) Funktion des Geldes
 - c) Unternehmensformen und die Rolle der Unternehmer in der Marktwirtschaft
 - d) Soziale Marktwirtschaft und ihre Herausforderungen durch die Globalisierung
5. **Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft**
 - a) Strukturwandel von Unternehmens- und Arbeitswelt durch neue Technologien für die Wirtschaft
 - b) Auswirkungen auf den Alltag
6. **Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit**
 - a) Strukturen sozialer Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit
 - b) nationale sowie internationale Zukunftsprobleme
 - c) Verteilung von Chancen und Ressourcen in der Gesellschaft
7. **Ökologische Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft**
 - a) Quantitatives im Gegensatz zum qualitativen Wachstum, das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens und Innovationspotentiale
 - b) Ursachen und globale Aspekte ökologischer Krisen sowie mögliche Zukunftsszenarien
8. **Friedens- und Sicherheitspolitik**
 - a) Friedensdefinition
 - b) UNO
 - c) NATO
 - d) Rolle der Bundeswehr
9. **Armut in der Welt**
 - a) Schwellenländer, Entwicklungsländer, Industrienationen
 - b) Aspekte der nachhaltigen Entwicklungspolitik
 - c) Tourismus in Entwicklungsländern



III. Anmerkungen zum Ausfüllen des Rückmeldebogens

- Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt fünf Schwerpunktthemen** aus den Inhaltsfeldern 1 bis 9 mit allen jeweiligen Unterpunkten.
- In den ausgewählten Schwerpunktthemen werden vertiefte Kenntnisse, in den übrigen vier Inhaltsfeldern werden Grundkenntnisse erwartet.



Externenprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses

Prüfungsanforderungen für das Fach

Sport

Die im Kernlehrplan für das Fach Sport (Schule in NRW, Sekundarstufe I, Heft Nr. 3320) festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

Schriftliche Prüfung

Eine **schriftliche Prüfung** im Fach **Sport** findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Sport als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der **schriftlichen Prüfung** können die Prüflinge grundsätzlich aus allen vier unten genannten Inhaltsfeldern Aufgaben erhalten.

Mündliche Prüfung

In der **mündlichen Prüfung** sind grundsätzlich alle 4 Inhaltsfelder Prüfungsgegenstand. Die Prüflinge **wählen aus den 4 Bereichen drei als Schwerpunktfelder** aus, in denen sie ihre Kenntnisse vertieft haben. In dem verbleibenden Inhaltsfeld werden Grundkenntnisse erwartet.

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Fachbegriffe als bekannt vorausgesetzt:

Konditionelle Fähigkeiten: Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination
Trainingsmethoden: Dauermethode, Intervallmethode
Herzfrequenz: Ruhe- und Belastungspuls, maximale Herzfrequenz
Stretching, Progressive Muskelentspannung
Struktur von Sportspielen: Spielidee, Spielregeln, Team- und Individualtaktik, spezifische Technikformen
Fairness und Kooperation im Sport
Bewegungssicherung, Hilfestellung im Turnen
Selbst- und Fremddrettung beim Schwimmen
Gesundheit, Gesundheitsförderung durch Sport und Bewegung



Inhaltsfeld a: Bewegungsstruktur und Bewegungslernen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Körpererfahrung
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernen

Methodenkompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

- ...ein funktionelles Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien entwerfen.
- ...unterschiedliche Entspannungstechniken (Progressive Muskelentspannung, Stretching, dynamisches Dehnen...), deren Funktion und Wirkung beschreiben.

Urteilskompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

- ...die Bewegungsstruktur einer sportlichen Technik beschreiben und ihre typischen Merkmale anhand ausgewählter Kriterien beurteilen.
- ...die eigene Leistungsfähigkeit in einzelnen Sportarten nach ausgewählten Kriterien (z. B. Bewegungsqualität, Leistungsaspekt, Sicherheitsaspekt) bewerten.

Inhaltsfeld d: Leistung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination)

Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche)

differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung)

Methodenkompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

...grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen und ein geeignetes Training für die Verbesserung der Leistungsfaktoren entwerfen.

...die Trainingsformen „Dauermethode“ und „Intervalltraining“ anhand konkreter Beispiele erklären.

.

Urteilskompetenz:



Die/der zu Prüfende kann...

Trainingsformen „Dauermethode“ und „Intervalltraining“ hinsichtlich ihrer Eignung zur Entwicklung von Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit beurteilen.

Inhaltsfeld e: Kooperation und Konkurrenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen
- (Spiel-) Regeln und deren Veränderungen

Methodenkompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

- ...ein großes Sportspiel (Spielidee, Regeln) vorstellen und die spielspezifischen technischen und taktischen Gelingensbedingungen erläutern.
- ...komplexe Sportspiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (u. a. Abwandlung von Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) situativ sinnvoll verändern.

Urteilskompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

- ...bildliche Darstellungen von Spielsituationen (z. B. Grafik, Bildreihe, Filmsequenz) erläutern und beurteilen.
- ...den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Spielen (Profisport, Freizeitsport) beschreiben und bewerten.

Inhaltsfeld f: Gesundheit

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unfall- und Verletzungsprophylaxe
- grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens
- unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive

Methodenkompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

- ...zwischen Bewegungssicherung und Hilfestellung beim Turnen unterscheiden und diese an konkreten Beispielen erläutern.
- ...Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung beim Schwimmen erläutern.



Urteilskompetenz:

Die/der zu Prüfende kann...

- ...gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Verhaltensweisen (z.B. Bewegungs- und Ernährungsverhalten) und Körperideale beurteilen.
- ...die körperlichen und psychischen Auswirkungen sportlicher Betätigung unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben und bewerten.



Externenprüfung zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses Prüfungsanforderungen für das Fach Technik

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Technik findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Technik als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

In der schriftlichen Prüfung können **Aufgabenstellungen aus allen vier Inhaltsfeldern** gestellt werden.

II. In der mündlichen Prüfung sind grundsätzlich alle vier Inhaltsfelder Prüfungsgegenstand. Jeder Prüfling wählt **zur mündlichen Prüfung insgesamt drei dieser Inhaltsfelder** aus.

In dem nicht gewählten Inhaltsfeld werden Grundkenntnisse erwartet.

(Achtung: Es sind Inhaltsfelder zu wählen und nicht ein Thema aus dem jeweiligen Bereich!).

III. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Arbeitsweisen und Fachbegriffe als bekannt vorausgesetzt:

Vorausgesetzte Grundkenntnisse in fachspezifischen Arbeitsweisen:

- Zeichnungen erstellen und Informationen aus Zeichnungen entnehmen können;
- Einfache Modelle zur Veranschaulichung technischer Zusammenhänge auswählen und beschreiben können;
- Untersuchungen und Experimente auswerten können;
- Hypothesen entwickeln können.

Fachliche Grundlagen / Zentrale Fachbegriffe, die als bekannt vorausgesetzt werden und inhaltlich verwendet werden können:

- Spannung, Stromstärke, elektrische Ladungen, Widerstand
- Druck, Temperatur, Aggregatzustände, Wirkungsgrad
- Kraft, Masse, Arbeit, Leistung, Energie, Geschwindigkeit
- Werkstoffeigenschaften (Holz, Metall, Kunststoff)
- Trenn- und Fügeverfahren
- Sicherer Umgang mit Maschinen, Werkstoffen und Werkzeugen



IV. Die vier Inhaltsfelder, die der schriftlichen und mündlichen Prüfung zu Grunde liegen:

Inhaltsfeld 1: Bautechnik

Die Prüflinge können

- Bauzeichnungen lesen,
- statische Grundregeln an Brücken erläutern,
- Konventionelle von biologischer Bauweise unterscheiden,
- Lasten und Kräfte an Bauwerken erläutern,
- Belastungsarten nennen und Kräfte zeichnerisch berechnen,
- Vor- und Nachteile von Baustoffen erklären,
- Wärmeschutz / Wärmedämmung in Wohnbauten darstellen,
- Energiebilanz eines Einfamilienhauses erstellen,

Inhaltsfeld 2: Energietechnik

Die Prüflinge können

- mit den physikalischen Größen Spannung, Widerstand, Stromstärke, Leistung und elektrische Energie umgehen
- Energieumwandlungsketten nennen, Wirkungsgrade und Energieverluste erläutern
- Fossile, nukleare und regenerative Energieträger unterscheiden
- das grundlegende Prinzip eines Kraftwerkes darstellen
- Umweltbelastung und Auswirkung auf Arbeit, Produktion und Lebensrealität beurteilen
- Maßnahmen zur Energiewende in Deutschland erörtern
- konventionelle und alternative Energieerzeugung unter wirtschaftlichen, ökologischen und Aspekten der Lebensqualität diskutieren

Inhaltsfeld 3: Mobilität

Die Prüflinge können

- verschiedene Verkehrs- und Transportmittel nennen und unterscheiden
- das Grundprinzip des Hubkolbenmotors erklären (Otto-, Diesel-, Zweitaktmotor)
- die wichtigsten Baugruppen eines Kraftfahrzeugs nennen
- Maßnahmen zur Schadstoffreduzierung erläutern
- Ursachen für Mobilitäts- und Transportbedürfnisse sowie deren ökologische und ökonomische Folgen erläutern
- Umweltbelastungen bewerten



- Möglichkeiten zur Verkehrsregelung und –beeinflussung im Hinblick auf Umwelt- und Gesundheitsschutz nennen.
- den Landschaftsverbrauch durch Verkehrswege diskutieren

Inhaltsfeld 4: Automatisierung, Steuern / Regeln

Die Prüflinge können

- Steuerprinzipien an Beispielen nennen
- Hydraulische, pneumatische und elektrische Steuerungen unterscheiden
- Regelprinzipien an Beispielen nennen
- Bauteile in Steuerungs- und Regelmechanismen nennen
- Offene und geschlossene Wirkabläufe (Steuerkette/Regelkreis) voneinander unterscheiden
- Beispiele aus der industriellen Produktion und dem Alltagsleben zur Automatisierung nennen sowie
- Auswirkungen auf die Lebensqualität und mögliche Zukunftsentwicklung erörtern

V. Arbeitsmaterialien (zur Prüfung bitte mitbringen):

Schreibutensilien, Taschenrechner, Bleistift, Radiergummi, Geodreieck



Externenprüfung für den Mittleren Abschluss

Prüfungsanforderungen für das Fach Textilgestaltung

Die im Lehrplan für das Fach Textilgestaltung festgelegten Kompetenzen sind Grundlage der mündlichen und schriftlichen Prüfungen.

I. Eine schriftliche Prüfung im Fach Textilgestaltung findet nur für diejenigen Prüflinge statt, die **Textilgestaltung als viertes schriftliches Fach** gewählt haben.

Die Aufgabenstellungen können aus allen Themenbereichen (siehe unten) stammen.

II. Für die schriftliche und mündliche Prüfung werden folgende Kenntnisse vorausgesetzt:

1. Basiswissen

- Faser- und Rohstofflehre
- Flächenbildung (z.B. Weben, Filzen, Stricken etc.)
- Gestaltung mit Fäden und Stoffen (z.B. Sticken, Applikationen etc.)
- Flächengestaltung mit Farbe (z.B. Drucken, Färben, reservieren etc.)
- Formbildung und Formgestaltung (z.B. Plastische Objekte, Bekleidungsobjekte etc.)
- Funktionen von Textilien: Schutz, Schmuck, Zeichen / Bedeutung

2. Textilien und Umwelt

- Entwicklung von Rohstoffgewinnung, Farbstoffgewinnung, Natur- und Chemiefasern
- Ökonomische und ökologische Aspekte der Rohstoffgewinnung, Farbstoffgewinnung und Veredelungsverfahren
- Entwicklung und Möglichkeiten der Technischen Textilien
- Chemischer und physikalischer Aufbau von Fasern, Fäden und Flächen und den daraus resultierenden abzuleitenden materialspezifischen Eigenschaften
- Textilkonsum und die damit verbundenen Entsorgungsprobleme, z.B. Umgang und Entsorgung mit Alt Kleidern
- Kultur- und gesellschaftsspezifische Aspekte

3. Textile Polsterobjekte als Designobjekte

- Wirkung und Wahrnehmung von Einzelobjekten im Raum (z.B. Kissen, Polstermöbel, Wattierungen etc.)
- Wirkung und Wahrnehmung von Gegenständen unter Berücksichtigung der ästhetischen Form im Verhältnis zur Funktionalität



- Kulturgeschichtliche Aspekte z.B. Kulturgeschichte des Sitzens und Ruhens, Sitzobjekte in der Kunst o.a.
- Textile Polsterobjekte als Möglichkeit der Verfremdung durch Material, Größe, Form (z.B. Pelztasse von Meret Oppenheim, Soft Sculptures von Claes Oldenburg etc.)
- Zusammenhang textiler Eigenschaften, Techniken und Form

4. Textilien im kulturellen Kontext

- Wahrnehmen und Erkennen der Vielschichtigkeit und Bedeutung fremder Kulturen in ihren textilen Ausdrucksmöglichkeiten (Techniken, Farbgebung, Symbolik)
- Traditionelle Herstellungs- und Gestaltungsverfahren fremder Kulturen
- Textile Objekte aus fremden Kulturen, z.B. Teppiche, Molankana, Arpilleras, Tücher, Kleidung, landestypische Handarbeiten in ihrem Zusammenhang zwischen den Lebensumständen und ihrem Gebrauch
- Kenntnisse über Gesellschaftliche und Politische Zusammenhänge in Entwicklungsländern ; Ausbeutung von Arbeitskraft (Kinder / Frauen) z.B. in der Teppichindustrie und Verschwendung von textilen Rohstoffen
- Einfluss westlicher Zivilisation auf die Produktionskette

5. Kleidung, Mode und Gesundheit

- Geschichte des Kleidens und Wohnens
- Mode und Konsum
- Modetheorien
- Zusammenhang von Mode und Gesellschaft
- Zusammenhang von Mode und Individuum, Modeverhalten und Modediktat
- Funktionen von Kleidung (Schutz- Schmuck- Zeichenfunktion)
- Textilien / Kleidung und Gesundheit
- Arbeitsweisen und Berufsfelder in der Modebranche